



AMERIKA/BRASILIEN - Am Rande der Weltmeisterschaft gibt es neben Analphabetentum und Hunger auch Hoffnung auf eine bessere Zukunft

Belo Horizonte (Fides) – Der Stadtteil Jardim Terezopolis im brasilianischen Betim hat 35.000 Einwohner. Rund 8.700 Familien leben auf einer Fläche von rund 260 Hektar und bis vor kurzem war das Gebiet von Armut, niedrigem Entwicklungs- und Bildungsniveau und schlechter beruflicher Qualifikation gekennzeichnet. Die Kriminalitätsrate gehörte zu den höchsten des Landes. Im Rahmen des Projekts “Arvore da Vida” wurden in den vergangenen 10 Jahren 20.367 Jugendliche und Frauen unterstützt; 1.300 bekamen Zugang zum Arbeitsmarkt; 9.227 Heranwachsende im Alter zwischen 8 und 17 Jahren nahmen an sozialen und erzieherischen Aktivitäten teil; 1.524 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 24 Jahren und 973 junge Praktikanten erhielten eine qualifizierte Berufsausbildung; 528 Jugendliche im Alter ab 15 Jahren lernten lesen und schreiben; in 6 Schulen und 2 Kindergärten wurden strukturelle Verbesserungen auf den Weg gebracht und 1.286 ausgebildet.

Im Laufe dieser 10 Jahre verbesserte sich die Situation vieler Familien und die Stärkung der Rolle der Familie trug auch zu einer Verbesserung der sozialen Indikatoren in diesem Stadtviertel bei. (AP) (6/6/2014 Agenzia Fides)